

Pfarrbrief

St. Willibrord Merkstein

Herz Jesu - St. Benno - St. Johannes - St. Thekla - St. Willibrord

Pfarrbüro: Hauptstr. 49 - 52134 Herzogenrath

Tel: 02406 – 96 91 24 **Fax:** 02406 – 96 91 26

E-Mail: pfarrbuero@willibrord-merkstein.de

Homepage: www.pfarrei-st-willibrord.de

Facebook: Pfarrei St. Willibrord

Öffnungszeiten für den Publikumsverkehr:

Montag u. Donnerstag 10.00 h – 12.00 h

Mittwochnachmittag 15.30 h – 17.30 h

Pfarrer Heinz Intrau

Hauptstr. 49, **Tel:** 02406 – 96 91 24

E-Mail: intrau@willibrord-merkstein.de

Subsidiar Pfarrer Ralf Schlösser

Kaiserstr. 103, **Tel:** 02407 – 55 69 086

E-Mail: schloesser.61@web.de

Diakon i. R. Franz-Josef Kempen

Schmiedstr. 34, **Tel:** 02406 - 7515

E-Mail: franz-josef.kempen@t-online.de

Pastoralreferent Klaus Aldenhoven

Theklastr. 17, **Tel:** 02406 – 98 64 13

Bürozeit: mittwochs 9.30 h – 12.00 h

E-Mail: st.thekla.streiffeld@t-online.de

Gemeindereferentin Ruth Ikier

Theklastr. 17, **Tel:** 02406 – 98 64 18

E-Mail: ikier@willibrord-merkstein.de

Gemeindereferent Mario Hellebrandt

Theklastr. 17, **Tel:** 02406 – 98 64 19

E-Mail: mario.hellebrandt@t-online.de

Verwaltungsleiterin

Andrea Lux-Jumpertz

Hauptstr. 49, **Tel:** 02406 – 66 83 155

E-Mail: lux-jumpertz@willibrord-merkstein.de

Mitarbeiterin im Pfarrbüro

Simone Herings-Zdriliuk

Hauptstr. 49, **Tel:** 02406 – 66 61 954

E-Mail:

herings-zdriliuk@willibrord-merkstein.de

Pfarrsekretärinnen

Veronika Laufenberg, Ute Kraum

Hauptstr. 49, **Tel:** 02406 – 96 91 24



QR-Code „Pfarrei auf einen Blick“:



Foto: jhenning auf pixabay

Redaktionsschluss

Annahmeschluss für den Monat März ist am

Mittwoch, 11.02.2026.

Gottesdienste in St. Willibrord

Sonntag, 01.02.2026 – 4. Sonntag im Jahreskreis;

11:30 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunion-spendung u. Kinderpredigt;

Kollekte für die Aufgaben der Pfarrei;

13:00 Uhr Tauffeier

Mittwoch, 04.02.2026 – Hl. Rabanus Maurus, (Bischof von Mainz);

14:30 Uhr offene Kirchentüre

18:30 Uhr Rosenkranzgebet

19:00 Uhr Abendmesse

Donnerstag, 05.02.2026 – Hl. Agatha, (Jungfrau, Märtyrin), (G);

15:30 Uhr Messfeier im AWO-Seniorenheim nur für die Bewohner

Samstag, 07.02.2026 – Marien-Samstag;

11:00 Uhr MiniMidiGodi

17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Sonntag, 08.02.2026 – 5. Sonntag im Jahreskreis; Hl. Hieronymus Ämiliani; Hl. Josefina Bakhita;

11:30 Uhr Messfeier mit Kinderpredigt;

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;

Mittwoch, 11.02.2026 – Hl. Benedikt von Aniane, (Abt); Gedenktag Unserer Lieben Frau von Lourdes;

14:30 Uhr offene Kirchentüre

18:30 Uhr Rosenkranzgebet

19:00 Uhr Abendmesse

Samstag, 14.02.2026 – Hl. Cyrill (Konstantin), (Mönch) u. Hl. Methodius (Bischof), (Glaubensboten, Patrone Europas), (F);

17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Gottesdienste in St. Willibrord

Sonntag, 15.02.2026 – 6. Sonntag im Jahreskreis;

11:30 Uhr Messfeier mit Kinderpredigt;

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;

Mittwoch, 18.02.2026 – Aschermittwoch, (Fast- u. Abstinenztag); Beginn der Österlichen Bußzeit (Quadragesima);

14:30 Uhr offene Kirchentüre

18:30 Uhr Kreuzwegandacht

19:00 Uhr Abendmesse

Samstag, 21.02.2026 – Samstag nach Aschermittwoch; Hl. Petrus Damiani, (Bischof, Kirchenlehrer);

17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Sonntag, 22.02.2026 – 1. Fastensonntag; Kathedra Petri, (F);

11:30 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunion-spendung u. Kinderpredigt, anschl. Kirchencafé;

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;

Mittwoch, 25.02.2026 – 1. Fastenwoche; Hl. Walburga, (Äbtissin von Heidenheim);

14:30 Uhr offene Kirchentüre

18:30 Uhr Kreuzwegandacht

19:00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunion-spendung;

Donnerstag, 26.02.2026 – 1. Fastenwoche;

8:00 Uhr Schulgottesdienst der 1. u. 2.

Klassen der GGS Alt-Merkstein

Freitag, 27.02.2026 – 1. Fastenwoche; Hl. Gregor von Narek, (Abt, Kirchenlehrer);

8:00 Uhr Schulgottesdienst der 3. u. 4.

Klassen der GGS Alt-Merkstein

Samstag, 28.02.2026 – 1. Fastenwoche;

17:00 Uhr Einläuten des Sonntags



Gottesdienste in St. Thekla

Sonntag, 01.02.2026 – 4. Sonntag im Jahreskreis;

9:30 Uhr Messfeier als Eröffnungsgottesdienst der Kommunionkinder 2026;

Kollekte für die Aufgaben der Pfarrei;

11:30 Uhr Messfeier als Eröffnungsgottesdienst der Kommunionkinder 2026;

Kollekte für die Aufgaben der Pfarrei;

Dienstag, 03.02.2026 – Hl. Ansgar, (Bischof von Hamburg-Bremen, Glaubensbote); Hl. Blasius, (Bischof von Sebaste, Märtyrer);

18:00 Uhr Abendmesse

Samstag, 07.02.2026 – Marien-Samstag;

17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Sonntag, 08.02.2026 – 5. Sonntag im Jahreskreis; Hl. Hieronymus Ämiliani; Hl. Josefine Bakhita;

9:30 Uhr Messfeier

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;

Dienstag, 10.02.2026 – Hl. Scholastika, (Jungfrau), (G);

18:00 Uhr Abendmesse

Samstag, 14.02.2026 – Hl. Cyrill (Konstantin), (Mönch) u. Hl. Methodius, (Bischof), (Glaubensboten, Patrone Europas), (F);

17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Gottesdienste in St. Thekla

Sonntag, 15.02.2026 – 6. Sonntag im Jahreskreis;

9:30 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunion-spendung;

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;

Dienstag, 17.02.2026 – Hll. Sieben Gründer des Servitenordens;

Kein Gottesdienst

Samstag, 21.02.2026 – Samstag nach Aschermittwoch; Hl. Petrus Damiani, (Bischof, Kirchenlehrer);

17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Sonntag, 22.02.2026 – 1. Fastensonntag; Kathedra Petri, (F);

9:30 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunion-spendung;

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;

Dienstag, 24.02.2026 – 1. Fastenwoche; Hl. Matthias, (Apostel), (F);

17:15 Uhr Kreuzwegandacht

18:00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunion-spendung;

Freitag, 27.02.2026 – 1. Fastenwoche; Hl. Gregor von Narek, (Abt, Kirchenlehrer);

19:00 Uhr Eröffnung der Ausstellung

„We, the six million“

Samstag, 28.02.2026 – 1. Fastenwoche;

17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

19:00 Uhr Musikalisch meditativer Abend im Rahmen der Ausstellung



Gottesdienste in St. Benno

Donnerstag, 05.02.2026 – Hl. Agatha, (Jungfrau, Märtyrin), (G);

18:00 Uhr Abendmesse

Samstag, 07.02.2026 – Marien-Samstag;

17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

18:00 Uhr Vorabendmesse zum 5. Sonntag im Jahreskreis;

Kollekte für die Aufgaben der Pfarrei;

Donnerstag, 12.02.2026 – 5. Woche im Jahreskreis;

Kein Gottesdienst

Samstag, 14.02.2026 – Hl. Cyrill (Konstantin), (Mönch) u. Hl. Methodius, (Bischof), (Glaubensboten, Patrone Europas), (F);

17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

18:00 Uhr Vorabendmesse zum 6. Sonntag im Jahreskreis;

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;

Donnerstag, 19.02.2026 – Donnerstag nach Aschermittwoch;

18:00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunion-spendung;

Samstag, 21.02.2026 – Samstag nach Aschermittwoch; Hl. Petrus Damiani, (Bischof, Kirchenlehrer);

17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

18:00 Uhr Vorabendmesse zum 1. Fastensonntag;

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;

Donnerstag, 26.02.2026 – 1. Fastenwoche;

18:00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunion-spendung;

Samstag, 28.02.2026 – 1. Fastenwoche;

17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

18:00 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunion-spendung;

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;

Gottesdienste in Herz Jesu

Sonntag, 01.02.2026 – 4. Sonntag im Jahreskreis;

10:30 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunion-spendung;

Kollekte für die Aufgaben der Pfarrei;

Mittwoch, 04.02.2026 – Hl. Rabanus Maurus, (Bischof von Mainz);

8:30 Uhr Schulgottesdienst der 2. Klassen der KGS u. Regenbogenschule

Freitag, 06.02.2026 – Hl. Paul Miki u. Gefährten, (Märtyrer), (G); Herz-Jesu-Freitag;

17:30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, stille Anbetung u. sakramentaler Segen;

18:00 Uhr Votivmesse vom Heiligsten Herzen Jesu

Samstag, 07.02.2026 – Marien-Samstag;

8:30 Uhr Morgengebet, anschl. Frühstück;

16:00 Uhr Messfeier in polnischer Sprache

17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Sonntag, 08.02.2026 – 5. Sonntag im Jahreskreis; Hl. Hieronymus Ämiliani; Hl. Josefina Bakhita;

10:30 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunion-spendung;

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;

Mittwoch, 11.02.2026 – Hl. Benedikt von Aniane, (Abt); Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes;

8:30 Uhr Schulgottesdienst der 4. Klassen der KGS u. Regenbogenschule

Samstag, 14.02.2026 – Hl. Cyrill (Konstantin), (Mönch) u. Hl. Methodius, (Bischof), (Glaubensboten, Patrone Europas), (F);

16:00 Uhr Messfeier in polnischer Sprache

17:00 Uhr Einläuten des Sonntags



Gottesdienste in Herz Jesu

Sonntag, 15.02.2026 – 6. Sonntag im Jahreskreis;

10:30 Uhr Messfeier

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;

Mittwoch, 18.02.2026 – Aschermittwoch, (Fast- u. Abstinenztag); Beginn der Österlichen Bußzeit (Quadragesima);

Schulgottesdienst der 3. Klassen der KGS u. Regenbogenschule

Samstag, 21.02.2026 – Samstag nach Aschermittwoch; Hl. Petrus Damiani, (Bischof, Kirchenlehrer);

8:30 Uhr Morgengebet, anschl. Frühstück

16:00 Uhr Messfeier in polnischer Sprache

17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Sonntag, 22.02.2026

10:30 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Kommunion-spendung;

Kollekte für die Aufgaben der Gemeinde;

Samstag, 28.02.2026

8:30 Uhr Morgengebet, anschl. Frühstück

16:00 Uhr Messfeier in polnischer Sprache

17:00 Uhr Einläuten des Sonntags

Termine

Die **Senioren aus St. Willibrord** treffen sich am Montag, 02.02.2026 und Montag, 23.02.2026 um 14:30 Uhr im Pfarrheim.

Das **Bibelgespräch** findet am Dienstag, 03.02.2026 um 19:00 Uhr im Pfarrsälchen St. Benno statt.

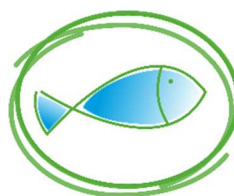
Die **Sammlung für Satu Mare** ist am Mittwoch, 04.02.2026 in der Zeit von 15:00 Uhr – 17:00 Uhr in der Garage am Pfarrhaus, Hauptstr. 49.

Der Karnevalsnachmittag der kfd St. Thekla am Donnerstag, 05.02.2026 muss leider entfallen.

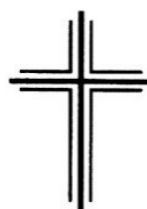
Das **Karnevalsfrühstück der Frauengemeinschaft Herz Jesu** ist am Montag, 09.02.2026 um 9:30 Uhr im Begegnungszentrum.

Das **Seniorencafé der Gemeinde Herz Jesu** ist am Montag, 23.02.2026 ab 15:00 Uhr geöffnet.

Im Monat Januar...



... empfing das Sakrament der Taufe:
Milla Müschen



... trugen wir zu Grabe:
Ingrid Biesgen
Peter Josef Plum
Ursula Vinken
Bernd Steffens



Karneval – mehr als Klamauk

Zwischen Maske und Wahrheit, Ausgelassenheit und Einkehr



Wenn im Februar die Straßen bunter werden, die Menschen lauter lachen und manche Grenzen scheinbar fallen, dann ist Karneval. Für die einen ist es närrischer Trubel, für andere gelebte Tradition, für manche ein Ärgernis. Und nicht wenige fragen sich: **Hat Karneval eigentlich etwas mit Kirche und Glauben zu tun?**

Woher kommt das Wort „Karneval“?

Das Wort „Karneval“ hat mehrere mögliche Wurzeln. Die bekannteste führt ins Lateinische:

„*carne vale*“ – „Fleisch, lebe wohl“.

Es ist der Abschied vom Fleischgenuss, vom Üppigen, vom Ausgelassenen – **unmittelbar vor der Fastenzeit.**

Eine andere Deutung spricht von „*carrus navalis*“, dem „Narrenschiff“, das schon in der Antike bei Umzügen durch die Straßen gezogen wurde – ein Bild für das Leben selbst, in dem für kurze Zeit alles auf den Kopf gestellt wird.

So oder so: **Karneval ist kein Zufall**, sondern bewusst an die kirchliche Ordnung des Jahres gebunden.

Karneval – nur im Rheinland?



©Efraimstochter / Pixabay.com

Nein. Auch wenn Köln, Düsseldorf, Mainz oder Aachen besonders bekannt sind, ist Karneval kein rein rheinisches Phänomen.

In Süddeutschland, der Schweiz und Österreich spricht man von **Fastnacht oder Fasnet**. Die schwäbisch-alemannische Fastnacht ist sogar oft **strenger ritualisiert**, dunkler, archaischer, mit Masken, die nicht nur lustig, sondern auch unheimlich sein können.

Interessant: Karneval ist dort besonders lebendig, **wo der Katholizismus das Leben geprägt hat**. Protestantische Gegenden kannten ihn lange kaum – mit Ausnahmen wie der heutigen evangelisch geprägten, aber historisch katholischen Fastnacht in Mainz.

Kirche und Karneval – geht das zusammen?

Ja – und mehr noch: **Karneval ist ohne Kirche nicht zu verstehen.**



Februar-Gedanken

Er ist kein Gegenentwurf zur Religion, sondern ihr **Gegenpol auf Zeit**.

Für wenige Tage darf das gesagt werden, was sonst nicht gesagt wird.

Die Narren halten der Gesellschaft – und auch der Kirche – den Spiegel vor.

Nicht umsonst heißt es:

„Der Narr darf alles sagen – weil er ein Narr ist.“

Das ist keine Respektlosigkeit, sondern eine uralte Form von Wahrheitssuche.

Die närrischen Tage – ein innerer Weg

Die einzelnen Tage haben ihren eigenen Klang:

- **Altweiberdonnerstag (Fettdonnerstag)**
Der letzte große Festtag vor der Enthaltbarkeit.

Fett – Symbol für Überfluss.
Dass Frauen an diesem Tag symbolisch die Macht übernehmen,

ist kein Zufall: Die Ordnung wird kurzzeitig umgedreht.

- **Tulpensonntag**
Der Sonntag mitten im Trubel – ein letzter Moment, bevor es ernst wird.
- **Rosenmontag**
Der Höhepunkt der Umzüge, Satire, Politik, Gesellschaftskritik.
Die Narrenkappe wird zum Sprachrohr.
- **Veilchendienstag**
Abschied. In manchen Gegenden wird der Karneval „begraben“.

Februar-Gedanken

- **Aschermittwoch**

„Am Aschermittwoch ist alles vorbei!“
Ernüchterung – und Wahrheit.

„Bedenke, Mensch, dass du Staub bist.“

Kein Spott, sondern Einladung zur Besinnung.



Masken, Verkleidung und Wahrheit

Warum verkleiden wir uns?

Vielleicht, weil wir im Alltag längst Masken tragen.

Karneval erlaubt, sie sichtbar zu machen.

Die Maske schützt – und entlarvt zugleich.

Sie sagt: **Ich bin nicht nur das, was man von mir sieht.**

Gerade darin liegt eine tiefe theologische Wahrheit:

Der Mensch ist mehr als seine Rolle, sein Beruf, seine Fassade.

Prinzen, Dreigestirn und alte Symbole

Der **Karnevalsprinz** ist keine willkürliche Figur.

Er erinnert an alte Herrscherbilder – **aber in ironischer Brechung.**

Macht ist hier zeitlich begrenzt, spielerisch, nicht absolut.



Februar-Gedanken

Das **Kölner Dreigestirn** – Prinz, Bauer und Jungfrau – steht symbolisch für:

- weltliche Macht (Prinz),
- die Wehrhaftigkeit und Bodenständigkeit der Stadt (Bauer),
- und die beschützende, mütterliche Seite (Jungfrau).

Dass die Jungfrau traditionell von einem Mann dargestellt wird, gehört zur Logik des Karnevals: **Die Ordnung wird bewusst irritiert**, um sie danach neu zu sortieren.

Militär, Uniformen und Spott

Die karnevalistischen Uniformen in Köln, Düsseldorf, Mainz oder Aachen sind keine Verherrlichung des Militärs. Sie sind **Parodie**. Sie entstanden in Zeiten napoleonischer Besatzung und machten sich über Macht, Drill und Hierarchie lustig.

Lachen als Widerstand – auch das ist Karneval.

Ausschweifung – und dann?

Natürlich: Karneval kann kippen. Wenn Maß verloren geht, Würde verletzt wird, Menschen benutzt statt geachtet werden, dann verfehlt er seinen Sinn.

Doch gerade deshalb folgt die **Fastenzeit**.

Brauchen wir heute noch die Fastenzeit?

Mehr denn je.

Nicht als Zwang, sondern als Einladung:

- weniger Lärm,
- weniger Konsum,
- weniger Ablenkung.

Februar-Gedanken

Fasten heißt heute nicht nur: auf Fleisch verzichten.

Fasten kann heißen:

- auf verletzende Worte,
- auf pausenlose Erreichbarkeit,
- auf das ständige „Mehr“.

Karneval und Fasten gehören zusammen wie Ausatmen und Einatmen.

Ein katholischer Brauch mit ökumenischem Gesicht

Auch evangelische Christinnen und Christen entdecken heute die Tiefe dieser Tradition neu.

Nicht überall laut – aber bewusst.

Denn am Ende geht es um eine alte menschliche Erfahrung:

Der Mensch braucht das Fest –
und die Stille.
Das Lachen –
und die Wahrheit.

Vielleicht ist Karneval deshalb mehr als ein paar närrische Tage.

Vielleicht ist er ein **spiritueller Auftakt**, damit wir uns selbst wieder ernst nehmen können.

Mit oder ohne Kostüm.

Karneval ist kein Gegensatz zum Glauben. Er erinnert uns daran, dass wir Menschen sind – begrenzt, komisch, manchmal lächerlich, aber von Gott geliebt.

Oder wie man bei uns sagt:

„Laache un Glöuve – dat jehürt zosamme.“



Februar-Gedanken

Zum Schluss

Karneval in Merkstein ist kein Spektakel.
Er ist **gelebte Gemeinschaft**.
Mit Humor, mit Geschichte, mit Glauben.

Oder wie man bei uns sagen könnte:

„Et Leve es keijn Dauer-Ruasemonndach –
aber ohne Lache wär et och nix.“



In diesem Sinne:
Eine gesegnete Karnevalszeit –
und einen guten Weg in die Fastenzeit.

Merste Alaaf – un’ Jott seijn os all.

Pastor Heinz Juhn

Heilige im Februar

14. Februar

Der heilige Valentin – Patron der Liebenden 💖

Der **Valentinstag** ist heute weltweit als „Tag der Liebenden“ bekannt – mit Blumen, Karten und kleinen Zeichen der Zuneigung.

Doch hinter diesem Datum steht eine christliche Gestalt mit bewegender Geschichte: **Heiliger Valentin**.



Wer war der heilige Valentin?

Über das Leben Valentins wissen wir historisch nicht alles mit letzter Sicherheit.

Sicher ist:

Valentin lebte im **3. Jahrhundert** und starb um das Jahr **269** als **Märtyrer** für seinen Glauben. Wahrscheinlich war er **Bischof von Terni** oder ein römischer Priester.

In einer Zeit, in der Christen verfolgt wurden, bekannte er sich offen zu Christus – und bezahlte dafür mit seinem Leben.



Heilige im Februar

Warum ist Valentin der Patron der Liebenden?



Prayer to Saint Valentine Patron of Lovers

Dear Saint Valentine, you championed God's love by performing marriages for soldiers and their sweethearts, against the edict of the Roman Emperor. Because of that, you were martyred for the Faith and became the Patron of Lovers.

O courageous Saint, help us to love God above all else, and to give of ourselves and receive one another through His grace. Help those of us called to marriage to love our spouse with affection and joy. Help those who fervently seek someone with whom they can share their lives to meet the person God has prepared for them. May all of us grow to love Jesus, our true Valentine, forever. Amen.

8001141

AMBERSTERN

© 2019

Printed in China

Die Überlieferung erzählt: Valentin traute Paare christlich, obwohl dies vom

römischen Kaiser verboten war.

Der Kaiser glaubte, unverheiratete Männer seien bessere Soldaten. Valentin aber stellte sich auf die Seite der Liebe und des Gewissens.

Ein weiterer Legendenstrang berichtet, dass Valentin **Kranke segnete**, Streit schlichten konnte und besonders **jungen Paaren** Gottes Segen zusprach. Aus diesen Geschichten wuchs sein Ruf als **Anwalt der Liebe** – einer Liebe, die mehr ist als Gefühl: treu, verbindlich, verantwortungsvoll.

Christliche Bedeutung des Valentinstages

Im christlichen Sinn steht der 14. Februar nicht für Kitsch, sondern für eine tiefe Wahrheit:

Liebe ist ein Geschenk Gottes.



Heilige im Februar

Der heilige Valentin erinnert daran:

- Liebe braucht **Mut**
- Liebe sucht **Verbindlichkeit**
- Liebe steht unter dem **Segen Gottes**

Darum werden bis heute am Valentinstag in vielen Gemeinden **Paare gesegnet** – Verliebte, Verheiratete, Menschen, die sich auf den Weg miteinander gemacht haben.

Ein Impuls für heute

In einer Zeit, in der Beziehungen oft unverbindlich werden, ist der heilige Valentin überraschend aktuell. Er ruft uns in Erinnerung:

Lieben heißt: dem anderen ein Zuhause geben.

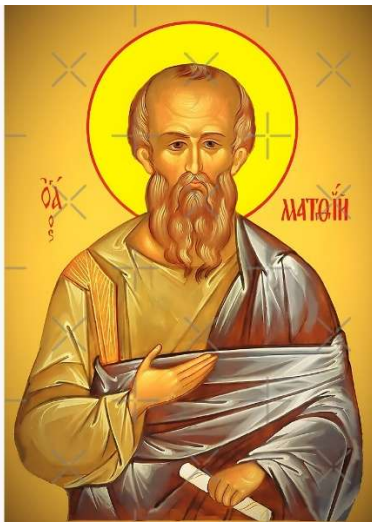
Vielleicht ist der Valentinstag gerade deshalb so beliebt geblieben – weil wir alle diese Sehnsucht in uns tragen.

Der heilige Valentin – kein Heiliger der Schokolade, sondern ein Zeuge dafür, dass Liebe mehr ist als ein Gefühl: Sie ist eine Entscheidung des Herzens.



24. Februar Der heilige Matthias(G) – Apostel wider Erwarten

Der **Heilige Matthias** gehört zu den eher stillen Gestalten des Neuen Testaments – und doch nimmt er einen einzigartigen Platz in der Geschichte der Kirche ein. Er ist der Apostel, der **nachträglich berufen** wurde, und zugleich der einzige Apostel, dessen Grab **nördlich der Alpen** verehrt wird – in Trier.



Matthias – der „Ersatzmann“ für Judas?

Nach dem Tod des Judas Iskariot stand der Kreis der Zwölf nicht mehr vollständig da. Für die junge Kirche war das mehr als eine formale Frage: Die Zahl Zwölf stand für die zwölf Stämme Israels – für Vollständigkeit und Sendung.

In der Apostelgeschichte (Apg 1,15–26) wird berichtet, wie die Apostel beteten und das Los entscheiden ließen. Zwei Männer kamen infrage – einer von ihnen war Matthias. Nicht durch Wahlkampf oder Einfluss, sondern **durch Gebet und Vertrauen auf Gottes Entscheidung** wurde Matthias in den Kreis der Apostel aufgenommen.

👉 Er ist damit **der einzige Apostel, der nicht direkt von Jesus selbst berufen**, sondern von der betenden Kirche eingesetzt wurde.

Was bedeutet der Name „Matthias“?

Der Name **Matthias** stammt aus dem Hebräischen (*Mattitjahu*) und bedeutet:

„Gabe Gottes“

Gerade im Blick auf seine Berufung ist das bemerkenswert:

Matthias versteht sich nicht als Ersatz zweiter Klasse, sondern als **Geschenk Gottes in einer Krisensituation**.

Leben im Verborgenen

Über das Leben des heiligen Matthias wissen wir nur wenig. Die Bibel sagt, dass er von Anfang an zu den Jüngern Jesu gehörte – vom Auftreten Johannes des Täufers bis zur Himmelfahrt Jesu.

Er war also **kein Nachzügler**, sondern ein treuer Begleiter im Hintergrund.

Das macht ihn bis heute zu einem **Apostel der zweiten Reihe**, der dennoch eine Schlüsselrolle übernimmt: Er steht für Treue, Geduld und Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, wenn andere versagen.

Martyrium – treu bis zum Tod

Über den Tod des heiligen Matthias gibt es unterschiedliche Überlieferungen. Nach kirchlicher Tradition starb er als **Märtyrer**, vermutlich durch Steinigung oder Enthauptung.



Heilige im Februar

Wie viele Apostel hat er sein Leben für den Glauben hingegeben – ohne große Worte, ohne eigene Evangelien, ohne spektakuläre Wundertaten.

Sein Zeugnis ist leise, aber konsequent.

Das Apostelgrab in Trier – einzigartig nördlich der Alpen

Eine Besonderheit verbindet den heiligen Matthias bis heute mit unserer Region:



Seine Reliquien sollen im 4. Jahrhundert nach Trier gelangt sein. Seitdem wird er dort verehrt.

👉 **Das Grab des heiligen Matthias in Trier ist das einzige Apostelgrab nördlich der Alpen.**

Bis heute ist es Ziel von Pilgern – besonders der **Matthiasbruderschaften**, die aus vielen Regionen Deutschlands regelmäßig zu Fuß nach Trier pilgern.

Heilige im Februar

Bedeutung für heute

Der heilige Matthias erinnert uns daran:

- Gott beruft auch die **Unscheinbaren**
- Treue im Hintergrund ist ebenso wichtig wie sichtbares Wirken
- Kirche lebt davon, dass Menschen bereit sind, **Lücken zu füllen**, wenn andere ausfallen
- Nicht alles Große beginnt spektakulär – manches wächst still

Oder anders gesagt:

Man muss nicht im Rampenlicht stehen, um Apostel zu sein.

Ein Heiliger für alle, die treu ihren Dienst tun – oft unbeachtet, aber unverzichtbar.



Termine

Februar 2026

Kinderpredigt

Sonntags um 11:30 Uhr
Kirche und Pfarrheim St. Willibrord

So 15.2. um 10:30 Uhr
Kirche und Begegnungszentrum Herz Jesu

Das erwartet dich:
Geschichten aus der Bibel hören
Gemeinsam beten und singen
Spiel und Spaß
Gott kennenlernen
Freund*innen treffen

www.pfarrei-st-willibrord.de Kontakt: Mario Hellebrandt
Gemeindereferent und Präventionsfachkraft




Termine



Die **Bastelkiste** öffnet sich am **4. Februar** von **16 - 17 Uhr** im **Begegnungszentrum Herz Jesu** für alle basaltfreudigen Kinder ab 4 Jahren.

Nähere Infos über die üblichen Kanäle (Aushänge & Internet).

Wir freuen uns auf Dich und Sie!

Ruth Ikier, für das Vorbereitungsteam



Bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen und miteinander beim Spielen die Zeit vergessen.

Dazu laden wir am **10. Februar** und **24. Februar** von **14:00 – 16:30 Uhr** ins **Pfarrheim St. Johannes** ein.

Bei Fragen: Ruth Ikier: Tel. 98 64 18,
Mail: ikier@willibrord-merkstein.de



Morgengebet

Gemeinsam starten. Mit den Psalmen beten. Zur Stille finden. Welt-

weit verbunden.

Wir laden auch im Jahr 2026 wieder zum gemeinsamen Gebet ein.

Am **7. Februar** treffen wir uns um **8:30 Uhr** in der Kirche **Herz Jesu**.

Im Anschluss lassen wir das Gebet mit einem kleinen Frühstück im Begegnungszentrum ausklingen.

Bei Fragen: Ruth Ikier: Tel. 98 64 18,
Mail: ikier@willibrord-merkstein.de



Morgengebet in der Fastenzeit



Bild: Sarah Frank | [factum.adp](mailto:factum.adp@pfarrbriefservice.de) in: pfarrbriefservice.de

Morgengebet in der Fastenzeit

Fastenzeit, mich einstimmen, mich ausrichten
auf Gott

neu aufmerksam, neu sensibel, neu empfindsam werden

etwas Liebgewordenes loslassen, etwas Ver-

trautes verändern, Grenzen neu setzten,
mich von Überflüssigem befreien, der Leere
Raum schaffen

mich neu ausrichten, mich neu orientieren,
mich neu orten

zurück zu dem, was wesentlich ist, was mir

Sinn und Ziel gibt

Verzicht meint Freisein

nach: Andrea Schwarz / Anselm Grün, Und alles lassen,
weil Er mich nicht lässt, 5. Aufl., Freiburg u.a. Verlag Her-
der 2001.

In diesem Sinne laden wir zum **Morgengebet in der Fastenzeit** ein, um für eine halbe Stunde den Alltag zu unterbrechen. Wir treffen uns ab dem **21. Februar – 28. März** an jedem Samstag um **8:30 Uhr** in der Kirche **Herz Jesu**.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Frühstück.

Nachfragen: Ruth Ikier

Mail: ikier@willibrord-merkstein.de

Tel. 98 64 18

Ausstellung



Sechs Millionen Menschen kann man sich nicht vorstellen.

Sechs Millionen ist eine Zahl. Hinter dieser Zahl verbergen sich sechs Millionen Einzelpersonen. Menschen, Persönlichkeiten, die lebten, arbeiteten, Freund*innen hatten, zu Familien gehörten, sich des Lebens freuten Ganz „normale“ Menschen.

Aber: Vor inzwischen 92 Jahren kam in Deutschland eine Partei an die Macht, die sich als Vertreterin einer „Herrenrasse“ bezeichnete. Alle anderen Menschen galten als „unwert“ und sollten vernichtet werden – wie Unkraut.

Sechs Millionen Juden fielen diesem Wahn zum Opfer – weil sie eines anderen Glaubens waren – des Glaubens Jesu, der die Basis unserer jüdisch-christlichen Kultur ist.

Außer dem Volk der Juden sollten auch andere „störende“ Menschen vernichtet werden: Menschen mit Behinderung, Angehörige von Sinti und Roma, Menschen mit homosexueller Ausrichtung ... und Menschen, die politisch anderer Meinung waren. Wenn man sie alle zusammenzählt, kommen mehr als sechs Millionen zusammen – aber die Juden bildeten tatsächlich den größten Anteil.

Solch eine riesige Menschenmenge kann man sich nicht vorstellen.

Aber: Es waren alles einzelne Menschen, einzelne Persönlichkeiten, die gerne leben, tanzen, Freunde haben und wohnen wollten.

Termine

Wie können wir uns an sie erinnern?

„Menschen möchten nicht, dass man sich an sie erinnert, weil sie in einem Konzentrationslager ermordet wurden.

Menschen möchten, dass man sich an sie erinnert, weil sie nette Menschen waren.“

(Bertien Minco, Direktorin der Gedächtnisstätte Kamp Westerbork).

Wir werden vom **27. Februar bis zum 8. März** in unserer **Kirche St. Thekla** an ausgewählte Persönlichkeiten aus unserem rheinländischen Umfeld in einer Ausstellung erinnern.

Wir möchten einigen der sechs Millionen so ein Gesicht geben ... und zugleich sagen:

Jeder einzelne Mensch, der beeinträchtigt, beschädigt, gar getötet wird auf dieser Welt, ist eine Person zu viel!

Und: Jede*r muss seine Religion, seine Kultur und sein Leben leben können – im Rahmen von Freiheit und Demokratie.

Für das Pastoralteam und die Veranstaltergemeinschaft

Diakon Franz-Josef Kempen

Termine



We, the six million

Rahmenprogramm zur Ausstellung

Freitag, 27.2.2026, 19:00 Uhr:

Eröffnung der Ausstellung

„Nie wieder!“

Der Auftrag der Schoah an die Kirche

Grußworte und Impulsvortrag von PR Georg Toporowski, Schleiden

Samstag, 28.2.2026, 19:00 Uhr

„Verfolgung, Vertreibung und Vernichtung gab es auch in Herzogenrath und Umgebung“

Eine musikalisch-meditative Erinnerung (Texte: Sofia Sequeira und Schüler*innen, Musik: Herzklang)

Sonntag, 1.3.2026, 9:30 Uhr

Katholischer Sonntagsgottesdienst

Ansprache: Janine Gielis

Samstag, 7.3.2026, 19:00 Uhr

„Lasst uns das Leben lieben!“

Konzert: Klezmer und Musik der Völker mit Da Musica

Sonntag, 8.3.2026, 9:30 Uhr

Ökumenischer Sonntagsgottesdienst

Ansprache: Pastor Dr. Dirk Puder,
musikalische Gestaltung: Martin-Luther-Chor,
Merkstein

Schirmherr: Bürgermeister Dr. Benjamin Fadavian



Erstkommunion 2026



„Endlich... die Kinder können kaum noch abwarten, dass es richtig los geht!“, so Stimmen beim Elternabend. Lange warten braucht keiner mehr, denn die 43 Kommunionkinder starten mit ihren Familien am Sonntag, 1. Februar, in zwei **Eröffnungsgottesdiensten** in die „heiße Phase“ der Vorbereitung.

Am Start sind die Kommunionkinder:

Joshua Bader, Jerome Blum,
Fabian Cielebucki, Lukas Deutz,
Marlon Dohmen, Sophia Erhardt,
Marie Esser, Sophia Faber, Ida Früchtl,
Alessia Gaad, Elyas Gehlen, Selina Groh,
Max Halupka, Mia Sofie Handels,
Sophie Heinze, Josephine Ibowski,
Mia Keimer, Benedikt Klein, Julia Kronen,
Maya Kupferschläger, Malin Löffler,
Elisa Lonzano Lopez, Luisa Lostak,
Dominik Maximilian Maas, Lea Sofie Maas,
Leon Meurer, Jonas Minis, Marla
Ohnsorge, Wilke Johannes Piller, Luca Ramacher,
Johanna Reuters, Marie Sahin, Lilly Schminder,
Lilly Schultheis, Samuel Seitz, Ellen Siegmund,
Frederick Stückmann, Mathilda Thiem, Lara Wenzel
und Emilia Wiese.

(drei Kinder wurden aus Gründen des Datenschutzes nicht genannt).

Im Eröffnungsgottesdienst werden auch die Kommunionkerzen gesegnet. Diese bekommen die Kinder am Ende der Messe verpackt in **„Eine Tüte Licht“**.

Auch da haben die Kinderprediger*innen wieder spannende Tüten – mit einer größeren Überraschung - gepackt.



Damit die Vorbereitung bei Kindern und Familien in guter Erinnerung bleibt wird immer wieder Neues überlegt und dann ausprobiert. Gut angekommen sind dabei in den letzten Jahren Lieder mit „Body-Percussion“ oder Bewegungen und das stimmungsvolle Licht in der Kirche St. Thekla bei einigen Kommunion-Terminen.



Durch die thematische „Verzahnung“ von gemeinsam erlebten – Kind und Familie - im Gottesdienst und einem ergänzenden Angebot in der Familie gehen wir in St. Willibrord einen zukunftsweisenden Weg der Erstkommunionvorbereitung.

Fragen rund um die Erstkommunion und ihre Vorbereitung beantwortet gerne Gemeindereferent Mario Hellebrandt,

E-Mail: mario.hellebrandt@t-online.de
oder ☎ 986 419.



**Kirchlicher Anzeiger – Amtsblatt des Bistums
Aachen**

Nr. 272

**Dekret Entwidmung geweihte Kirche
St. Johannes Baptist
in Herzogenrath-Merkstein**

Auf Antrag der zuständigen Gremien der Katholischen Pfarrei und Kirchengemeinde St. Willibrord in Herzogenrath-Merkstein und nach Anhörung des Diözesanpriesterrates entwidme ich die auf den Titel St. Johannes Baptist geweihte Kirche in Herzogenrath-Merkstein, Römerplatz, 52134 Herzogenrath, gemäß c. 1222 § 2 CIC mit Wirkung zum 21. Dezember 2025 mit der Feier des letzten Gottesdienstes.

Die Kirche verliert ihre Weihung und wird profanem, aber nicht unwürdigem Gebrauch zurückgegeben. Sie verliert damit ihren Charakter als heiliger Ort.

Das Allerheiligste ist aus der Kirche St. Johannes Baptist zu entnehmen und in die Pfarrkirche zu überführen. Das ewige Licht ist zu löschen.

Die liturgischen Geräte und die weiteren sakralen Einrichtungsgegenstände sollen an anderem Ort ihrer Bestimmung gemäß weiterhin genutzt werden.

Begründung:

Die Kirche St. Johannes Baptist ist aufgrund starken Schimmel- und Schwammbefalls baufällig und trotz verschiedener Sanierungsversuche nicht mehr nutzbar. Eine umfassende Sanierung der Kirche würde die finanziellen Ressourcen der Kirchengemeinde St. Willibrord übersteigen.

Die Kirche soll stattdessen abgerissen und das Grundstück verkauft werden.

Das Heil der Seelen der Gläubigen nimmt durch die Profanierung keinen Schaden, da die Gläubigen aufgrund der langjährigen Schließung dieser Kirche bereits in anderen Kirchen

der Pfarrei (St. Willibrord, St. Thekla, St. Benno und Herz Jesu) eine neue geistliche Heimat gefunden haben und das dortige vielfältige gottesdienstlichen Angebot nutzen.

Nach sorgfältiger Prüfung und Würdigung aller Umstände war daher festzustellen, dass die inhaltlichen wie formalen Voraussetzungen für die Profanierung der Kirche St. Johannes Baptist gemäß c. 1222 § 2 CIC erfüllt sind und somit dem Antrag der zuständigen Gremien, insbesondere des Kirchenvorstandes, entsprochen werden konnte.

Dieses Dekret ist im Kirchlichen Amtsblatt für die Diözese Aachen zu veröffentlichen.

Rechtsmittelbelehrung:

Gemäß c. 1734 §§ 1 und 2 CIC kann innerhalb von zehn Tagen nach der Veröffentlichung im Kirchlichen Anzeiger die Abänderung oder die Rücknahme dieses Dekrets beantragt werden. Der Antrag ist zu richten an den Bischof von Aachen, Ritter-Chorus-Straße 7, 52062 Aachen.

Aachen, 7. November 2025

+ Dr. Helmut Dieser
Bischof von Aachen



Nr. 273

**Dekret Altäre St. Johannes Baptist
Herzogenrath-Merkstein**

Die sich in der Kirche St. Johannes Baptist, Herzogenrath-Merkstein, befindlichen Altäre verlieren mit Wirkung zum 16. Dezember 2025 ihre Weihung bzw. Segnung gem. c. 1238 § 1 in Verbindung mit c. 1212 CIC.

Soweit sich in den Altären Reliquienkapseln befinden, sind diese in Absprache mit der Abteilung Bau und Denkmalpflege der Kirchengermeinden im Bischöflichen Generalvikariat zu entnehmen und vorgenannter Abteilung zur würdigen Verwahrung zu übergeben.

Begründung:

Durch die Profanierung der Kirche St. Johannes Baptist und den beabsichtigten Abriss haben die sich in der Kirche befindlichen Altäre, auf denen das eucharistische Opfer gefeiert wird (c. 1235 § 1 CIC) und um die sich die Gläubigen zur Feier des Gottesdienstes versammeln, als zentrale Orte des Glaubensvollzuges ihre Funktion verloren und sind daher ebenfalls zu profanieren.

Dieses Dekret ist im Kirchlichen Amtsblatt für die Diözese Aachen zu veröffentlichen.

Rechtsmittelbelehrung:

Gemäß c. 1734 §§ 1 und 2 CIC kann innerhalb von zehn Tagen nach der Veröffentlichung im Kirchlichen Anzeiger die Abänderung oder die Rücknahme dieses Dekrets beantragt werden. Der Antrag ist zu richten an den Bischof von Aachen, Ritter-Chorus-Straße 7, 52062 Aachen.

Aachen, 7. November 2025

+ Dr. Helmut Dieser
Bischof von Aachen

**Die Glocke von St. Johannes
soll weiterklingen**

Ein Spendenaufruf

Mit der Entwidmung der Kirche **St. Johannes** am 21. Dezember 2025 ist für viele Menschen in unserer Stadt ein bedeutender Ort des Glaubens, der Erinnerung und der Gemeinschaft zu Ende gegangen.

Über Generationen hinweg haben hier Menschen gebetet, gefeiert, getrauert, gehofft – begleitet vom **Klang der Glocke**, die weit über den Kirchplatz hinaus hörbar war.

Diese Glocke ist mehr als ein Stück Bronze. Sie ist ein Zeichen gelebten Glaubens, ein Ruf zur Sammlung, ein Klang der Heimat.

Gerade deshalb liegt mir persönlich sehr daran, dass die

Glocke von St. Johannes erhalten bleibt –

nicht stumm und vergessen, sondern weiterhin hörbar im Leben unserer Gemeinde.

Nach eingehender fachlicher Prüfung ist es möglich, die Glocke in das Geläut der Pfarrkirche **St. Willibrord** zu integrieren.

Klanglich passt sie gut dazu, und auch baulich ist im Turm ausreichend Platz vorhanden.

Damit dies gelingen kann, sind jedoch einige Schritte notwendig:

- der Ausbau der Glocke aus dem Dachreiter von St. Johannes,
- der Transport nach St. Willibrord,
- die Erweiterung des Glockenstuhls,
- sowie die technische Anpassung der Läuteanlage.

Die Firma **HEW** hat bereits ihre fachliche Unterstützung zugesagt und wird in den kommenden Tagen einen Kostenvoranschlag erstellen.



Spendenauf Ruf

Um dieses Projekt in Angriff zu nehmen, möchten wir **um Spenden bitten**.

Jede Unterstützung – ob groß oder klein – hilft, dieses wertvolle Zeichen unserer Geschichte und unseres Glaubens zu bewahren. Selbstverständlich können **Spendenbescheinigungen** ausgestellt werden.

Mir ist bewusst, dass vieles im Wandel ist und dass der Abschied von St. Johannes schmerzt.

Umso wichtiger erscheint mir, dass etwas von diesem Ort bleibt – hörbar, spürbar, erinnernd. Vielleicht kann die Glocke auch künftig Menschen zum Innehalten einladen, zum Gebet rufen oder einfach daran erinnern, dass Glaube Gemeinschaft braucht.

Langfristig könnte darüber hinaus ein **Erinnerungszeichen oder eine Gedenktafel am Römerplatz** entstehen, um die Geschichte von St. Johannes sichtbar zu bewahren.

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre Verbundenheit, Ihr Interesse und jede Form der Unterstützung. Gemeinsam können wir dafür sorgen, dass die Stimme von St. Johannes nicht verstummt.

Mittlerweile haben wir den ersten Kostenvoranschlag über den Ausbau und Transport der Glocke nach St. Willibrord. Diese Maßnahme beläuft sich auf 5.000 €.

Wenn Sie gerne eine Spende geben möchten, dann bitte auf folgendes Konto:

**Katholische Pfarrei und Kirchengemeinde
St. Willibrord Merkstein
Sparkasse Aachen
IBAN: DE56 3905 0000 0004 8000 09
BIC: AACSDE33XXX
Verwendungszweck: Johannesglocke**

Vergelt's Gott!

Ihr

Pastor Heintz In't hoven

Rückblick

Tolles Sternsinger-Team!



Foto: Ingo Sperber

Mit guter Laune, viel Schnee, netten Spender:innen, Fritten und Süßigkeiten verging die Sternsingeraktion in St. Thekla wie im Fluge.

Die neue Leitung der Aktion, Frau Kathleen Schmidt, war selbst begeistert vom unbändigen Sammlerwillen der kleinen Könige.

Kinderarbeit in Bangladesh stand in diesem Jahr im Mittelpunkt der Aktion.

Wir danken den Kindern, den begleitenden Eltern und Jugendlichen und den Menschen, die so freundlich die Türen für unsere Kinder und ihre Herzen und Portemonnaies für die Kinder in Bangladesh geöffnet haben. Eine tolle Aktion!

Klaus Aldenhoven.



Dankeschön

Ein herzliches Dankeschön

Ein **festlich** geschmückter Kirchenraum, der Weihnachtsbaum, die **liebevoll** gestalteten Krippen – all das gehört für viele von uns ganz selbstverständlich zu Weihnachten dazu.

Doch selbstverständlich ist es keineswegs.

Mein aufrichtiger Dank gilt allen, die auch in diesem Jahr unsere Kirchen in Merkstein so festlich geschmückt haben: den Krippenbauerinnen und Krippenbauern, den vielen ehrenamtlichen Frauen und Männern, den Jugendlichen – allen, die Zeit, Kraft, Kreativität und Herz eingebracht haben. Sie haben dazu beigetragen, dass Weihnachten sichtbar, spürbar und erfahrbar wurde.

Gleichzeitig möchte ich offen sagen:

Es wird zunehmend schwieriger, Menschen zu finden, die bereit sind, diesen Dienst weiterzuführen. Umso größer ist meine Wertschätzung für alle, die ihn heute noch übernehmen. Ich hoffe sehr, dass ich nicht eines Tages ein Weihnachtsfest in Merkstein ohne Weihnachtsbaum und ohne Krippe feiern muss. Damit das nicht geschieht, braucht es Menschen, die sagen: *Ich mache mit.*

Wer sich vorstellen kann, Weihnachten **2026** mitzugestalten – beim Aufstellen des Baumes, beim Krippenbau, beim Schmücken der Kirche oder in anderer Weise – ist herzlich eingeladen, sich ganz unkompliziert im Pfarrbüro zu melden.

Noch einmal ein herzliches **Dankeschön** an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Ihr Einsatz ist ein kostbarer Dienst für unsere Gemeinde – und ein Geschenk für uns alle.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Pastor

Heinz Intrau

Wichtig im Februar

**Das Pfarrbüro ist von
Donnerstag, 12. Februar
bis einschließlich
Dienstag, 17. Februar
geschlossen.**

**Ab Aschermittwoch sind wir zu den
gewohnten Öffnungszeiten wieder
für Sie da.**

**Wir wünschen allen
schöne Karnevalstage!**

Ihr Pfarrbüroteam



Lutz Engelen

Grenzland Apotheke
 Fachapotheker für Allgemeinpharmazie,
 Gesundheitsberatung und Prävention, Garbische Pharmazie
 Kirchrather Straße 65
 52134 Herzogenrath-Merkstein
 Telefon 02406-61902 • Telefax 02406-97274

ROLF-DIETER BAUMANN
 STEUERBERATUNG
 Kirchrather Straße 12
 52134 Herzogenrath
 Telefon 02406-669370
 Rolf-Baumann-StB@t-online.de
 www.Baumann-StB.de


Gartenbau Knauf
 Qualifizierter Holzwirtschaftler
 Inhaber Tobias Knauf
 Floßerstr. 104
 52134 Herzogenrath
 Mobil: 0 157 / 74 20 23 29
 Werktags ab 18:00Uhr
 Tel.: 0 24 06 / 6 10 43
 Grabbepflanzung • Grabpflege • Gartenpflege


BESTATTUNGEN DEUSSEN
 www.bestattungen-deussen.de
 HERZOGENRATH - GEULENKIRCHENER STRASSE 432
60 71 TAG und NACHT


rolf hamacher
 HEIZUNG/SANITÄR
 Beratung/Constr. März 1984
 Kirchberg 17
 52134 Herzogenrath / Merkstein
 Tel. 02406 / 64673
 Fax 02406 / 63327
 www.hamacher-heizungsbau.de


U. ZIPFEL GbR
 Schornstein-
 sanierung
 der Umwelt
 zuliebe!
 Gesellschafter:
 Ute, Sven und Leo Zipfel
 Am Wasserturm 34
 52134 Herzogenrath
 Telefon 0 24 06/68 02
 Telefax 0 24 06/6 43 05

REWE Schuck
 REWE Schuck OHG • Kirchrather Straße 88 • 52134 Herzogenrath
 Telefon 02406/98680 • Fax: 02406/986890 • e-mail: REWE.schuck.merkstein@rewe.de


Beerdigungsinstitut Knob
 Erledigung aller Formalitäten
 Hausbesuche auf Wunsch
 Kirchrather Str. 136/138
6 55 55 Zweigstelle Bahnhofstr. 2


Fürpeil GmbH
 Die gesamte Haustechnik unter einem Dach!
 Energien Elektro Sanitär Heizung
 Herzogenrath-Merkstein
 Hauptstraße 80
 Telefon: 02406/62680
 Fax: 02406/97112
 www.fuerpeil-gmbh.de
 email: info@fuerpeil-gmbh.de


Optik-Uhren-Schmuck Hertel
 Geilenkirchener Straße 454
 52134 Herzogenrath
 Tel: 02406/61280
 www.optik-hertel.de
 Jetzt neu im Sortiment!


KOCHS
 FENSTER | TÜREN | LEIDENSCHAFT



**Die Zukunft bringt:
 Mehr Sicherheit.**

KOCHS Fenster und Türen GmbH
 Am Boscheler Berg 5
 D-52134 Herzogenrath
 www.kochs.de | info@kochs.de

Telefon: + 49 (0) 2406 98 55-0
 Telefax: + 49 (0) 2406 690 36-400

www.kochs.de

**Hier ist noch Platz für Ihr Inse-
 rat**

